

LOTTA PETERSEN



Möwen,
Meer &
Maschenliebe



BONUSKAPITEL



Bonuskapitel Möwen, Meer & Maschenliebe

„Okay ... läuft es?“ Ich sehe in die Kamera, dann auf den Bildschirm, dann wieder in die Kamera, dann zu Constantin, der neben mir auf dem Sofa im Laden sitzt.

„Es läuft“, sagt er ruhig.

„Sicher?“

„Ja.“

„Ganz sicher?“

„Absolut.“ Er nickt grinsend. „Der rote Punkt leuchtet, also nehmen wir auf.“

„Gut. Dann geht es jetzt los. Und alles davor schneidest du nachher raus. Lass uns bitte nie einen Livestream machen.“

Er lacht. „Nie. Versprochen.“

Ich gebe ihm einen Kuss, dann setze ich mich aufrecht hin und strahle in die Kamera. „Hallo, ihr Lieben! Herzlich willkommen zu einem weiteren Video. Wenn jemand neu ist – ich bin Dina, lebe auf der schönen Nordseeinsel Juist und habe einen Strickladen. ‚Zum kleinen Wollknäuel‘ heißt er. Dort verkaufe ich Wolle und Zubehör, entwerfe Strickstücke und habe eine eigene Kollektion handgefärbter Wolle. Den Link zu meiner Webseite, wo ihr alle Anleitungen und meine Wolle kaufen könnt, findet ihr unten in der Infobox. Und auch einen Link, wo ihr meine Anleitungen sonst noch kaufen könnt, und zu meinen Social Media Accounts. Wie ihr wisst, habe ich oft Gäste. Die Strickrunde stößt nachher noch dazu, weil wir spontan ein kurzes Q&A machen und einen Teil eurer Fragen beantworten, aber wie ihr ja seht, ist Constantin bereits da. Mein Freund.“ Ich beuge mich leicht nach vorne, näher zur Kamera. „Und der Cousin von Supermodel Ben Norvik“, flüstere ich verschwörerisch. „Der wird demnächst auch wieder mal zu Gast sein. Ich gebe es rechtzeitig bekannt, damit ihr euch darauf schon freuen könnt.“

Constantin lächelt charmant. „Hallo zusammen! Ja, heute leider kein Ben. Ihr müsst mit mir vorliebnehmen. Also Dina, dann zeig uns mal, was du seit dem letzten Video gestrickt hast.“

Ich greife nach rechts und halte einen Pulli in die Kamera. „Das hier ist mein neuestes Teetassen-Modell. Nach der Version mit den blau-weißen Tassen im ostfriesischen Design, habe ich mich jetzt von Teetassen mit weihnachtlichen Motiven inspirieren lassen. Die Anleitung dafür gibt es ab morgen im Shop. Ein passender Schal und eine Mütze folgen zeitnah. Klar ist Weihnachten noch lange hin, aber ihr wisst ja selbst – Weihnachten kommt immer früher als man denkt.“

Constantin nickt. „Wenn ich einen Weihnachtspulli haben will, müsste ich definitiv jetzt schon anfangen. Wobei ich einen mit farbigen Motiven sowieso noch nicht hinkriegen würde, aber ich bin mit der Strickjacke aus Dinas Anfängerkollektion fertig.“ Er streicht sich stolz über die Jacke, die er trägt. „Danke für eure vielen Tipps, welche Knöpfe ich verwenden soll. Eure tollen Vorschläge haben die Sache jetzt nicht einfacher gemacht, aber ich habe mich schlussendlich für die Dufflecoat-Knöpfe entschieden.“

„Knebelknöpfe“, werfe ich ein.

„Wie?“

„Die heißen Knebelknöpfe.“

„Wieso?“

Ich zucke mit den Schultern. „Weiß ich ehrlich gesagt nicht. Wenn es von euch jemand weiß, schreibt es gerne unten in die Kommentare. Welche Wolle hast du verwendet?“

„Deine natürlich. Möwenjunges. Ein schönes, meliertes Braun. Ist super über die Nadeln geglitten. 5 mm Nadeln habe ich benutzt. Und dein Anleitungsvideo war so gut, dass ich alles tatsächlich allein hingekriegt habe.“

„Das hast du, ist wirklich schön geworden“, lobe ich. „Du siehst darin aus wie ein Oxford-Professor für englische Literatur.“

Constantin schmunzelt. „Wenn du deine neue Buchmotiv-Kollektion fertig hast, würde das ja noch besser passen. Aber da du mir wegen des Pullover-Fluchs, der, deiner Meinung nach, auch Strickjacken einschließt, keine stricken wirst, wird das erstmal nichts. Aber dann frage ich Ben, ob er mir seine mal ausleiht, wenn du ihn wieder neu einstrickst. Wer hätte gedacht, dass ich mit Mitte 30 anfangs, Kleidung von meinem Cousin aufzutragen.“ Er seufzt theatralisch.

„Bestimmt leiht er sie dir.“ Kichernd tätschle ich seinen Arm. „Und woran strickst du gerade?“

„Am Dreieckstuch aus der Anfängerkollektion. Ben hatte neulich bei einem Shooting sowas Ähnliches an und es sah sehr cool aus.“ Er hält das begonnene Strickstück hoch. „Die grüne Farbe heißt Wäldchenmagie, und die Strickrunde hat mir versichert, dass sie ganz ausgezeichnet zu meinen Augen und zur Haarfarbe passt.“

„Absolut“, stimme ich zu. „Aber du kannst sowieso alles tragen. Die Model-Gene liegen bei euch ja in der Familie.“

„Danke. Und woran arbeitest du?“

„Noch an den Buchmotiven. Ich zeige euch im nächsten Strickvlog ein paar Ideen, die mir zu den jeweiligen Büchern eingefallen sind. Bis jetzt habe ich folgende Bücher ausgesucht – Stolz und Vorurteil, Der Herr der Ringe, Der Zauberer von Oz, Der König von Narnia und verschiedene Sherlock Holmes-Motive. Wenn ihr Vorschläge für weitere Bücher habt, hinterlasst sie unbedingt in den Kommentaren. Ich bin schon sehr gespannt! Im nächsten Video zeige ich auch neue handgefärbte Wolle. Auf speziellen Wunsch von Milla, meiner unverzichtbaren Mitarbeiterin, arbeiten wir gerade an Konfettiwolle. Wir experimentieren noch, aber die ersten Versuche sehen schon sehr vielversprechend aus. Gibt es noch etwas, das wir besprechen wollten, bevor wir die anderen dazuholen?“

Constantin nickt. „Es gibt immer wieder Fragen, weil ich mal erwähnt habe, dass Stricken und Liebe viel gemeinsam haben.“

Dazu möchte ich noch was sagen.“ Er räuspert sich. „Ich habe gelernt, dass man nicht alles kontrollieren kann. Ich habe das früher oft versucht. Im Job. In Beziehungen. Man gibt sich Mühe, plant, optimiert, versucht es perfekt hinzukriegen. Spoiler: Es funktioniert nicht.“ Er nimmt sein Dreieckstuch und streicht darüber. „Wie beim Stricken. Man zählt Maschen und denkt, man ist auf Kurs, und dann passiert einem doch ein Fehler. Und dann hat man zwei Möglichkeiten ... aufribbeln oder weitermachen. Manchmal ist der Fehler so gravierend, dass man nichts mehr retten kann. Manchmal kann man ihn geschickt verbergen oder versuchen, ihn zu ignorieren. Aber manchmal sorgt ein Fehler dafür, dass dadurch etwas ganz Neues entsteht, das noch schöner ist.“ Er lächelt. „Und ich habe gelernt, dass Maschen einander brauchen. Dass sie aber erst zusammenfinden müssen, um ein schönes Muster zu ergeben, bei dem sich alle Maschen wohlfühlen und am richtigen Platz sind. Aber dann ... dann hält das ganze Strickstück für immer. Und das ist in der Liebe genauso. Und bei Freundschaften auch.“

„Das hast du schön gesagt.“ Ich strahle. „Und jetzt holen wir die Strickrunde dazu.“

Als alle in der Sitzecke Platz genommen haben, die Kamera ausgerichtet ist und läuft, hole ich mein Handy heraus. „Ihr Lieben, ihr habt euch ein Q&A mit der Strickrunde gewünscht. Es kamen so viele Fragen, dass wir heute gar nicht alle beantworten können, aber dann drehen wir irgendwann weitere Teile. Hinterlasst einfach Fragen in den Kommentaren oder auf Social Media und ich sammle fleißig weiter.“ Ich blicke in die Runde. „Seid ihr bereit?“

Alle nicken.

„Jo“, brummt Hein.

„Okay, Frage 1: Was gehört für euch zum Stricken oder Häkeln unbedingt dazu?“

„Ostfriesentee“, sagt Lotte.

Milla grinst. „Maschenmarkierer.“

„Spaß“, wirft Pia ein.

„Und Entspannung“, ergänzt Marie.

„Gute Gesellschaft“, sagt Constantin.

Hein sieht uns alle an und nickt. „Jo.“

Ich lächle. „Und hier eine etwas andere Frage – was war euer erster Eindruck von Constantin?“

„Können wir das nicht überspringen?“, fragt er mich nervös.

„Nö.“

Pia grinst. „Großstädter, der uns alle für Insel-Hinterwäldler hält.“

„Das stimmt doch gar nicht!“, protestiert er sofort.

Marie lacht. „Hübsch, aber viel zu geschniegelt für Juist.“

Lotte nickt. „Zu steif. Ich musste ihn erstmal einnorden und auflockern.“

Milla schmunzelt. „Filmstar.“

Hein wiegt nachdenklich den Kopf. „Irgendwie verloren.“

Constantin sieht zu ihm. „Das trifft es ziemlich gut.“

„Aber hast dich und die Liebe gefunden, min Jung“, sagt Hein.

„Ja.“ Constantin greift nach meiner Hand und drückt sie kurz.

„Jo. Und das is man bannig gut.“

Ich scrolle weiter. „Nächste Frage. Was ist euer bester Rat für Anfänger, wenn es ums Stricken oder Häkeln geht?“

„Manchmal muss man eine Masche auch einfach mal machen lassen, um weiterzukommen“, erwidert Lotte sofort.

Marie nickt. „Wenn es sich verheddert, schlaf drüber. Am nächsten Tag sieht man klarer.“

„Habt Geduld mit euch“, wirft Constantin ein.

Milla überlegt kurz. „Man muss nicht jedes Stück perfekt machen. Es wärmt trotzdem.“

„Gut gesagt.“ Pia lächelt sie an. „Vertrau darauf, dass am Ende alles gut wird.“

„Jo“, sagt Hein. „Bleib dran, auch wenn es schwer wird. Es lohnt sich.“

„Das ist doch ein schönes Schlusswort von Hein.“ Ich sehe in die Kamera. „Danke, dass ihr heute dabei wart. Wenn euch das Video gefallen hat, lasst gerne ein Herz da, abonniert den Kanal und schreibt uns in den Kommentaren, woran ihr gerade arbeitet. Bis zum nächsten Mal und viel Spaß beim Werkeln!“

Wir winken alle, dann steht Constantin auf und stellt die Kamera ab.

Und ich denke:

Ein großes Publikum ist schön, aber eigentlich braucht man nur die richtigen Menschen an seiner Seite.

Wie die, die neben mir sitzen.

Solche mit ganz viel Wolle im Herzen.